

**Sperrfrist: Freitag, 4. Juli, 11 Uhr**

**Stadtplakette in Gold der Landeshauptstadt Wiesbaden  
für 175 Jahre  
Diehl Viertler GmbH**

**Repräsentiert durch Ingo Viertler, Inhaber und Geschäftsführer**

Die heutige Firma Diehl Viertler GmbH blickt nach eigenen Angaben auf eine „bewegte „ Vergangenheit zurück.

Angefangen hat alles **1838** unweit des heutigen Geschäftsstandorts in der Dörrgasse. Dort gründete Heinrich Christian Lesekrug eine Huf- und Wagenschmiede. Schon damals wurden auch landwirtschaftliche Geräte und Teile zum Verkauf angeboten.

Seit **1854** besteht der Name Diehl. Der Schwiegersohn Lesekrugs, Herr Christian Diehl, übernahm die Schmiede, später seine Söhne Karl und Adolf Diehl.

**1951** gründete der erst 17-jährige Sohn Werner einen neuen Handelszweig: Eisenwaren, Werkzeuge, Heiz- und Kochgeräte sowie Haushaltswaren wurden in das Sortiment aufgenommen.

Die Geschäfte liefen mehr als gut und in den 50er und 60er Jahren wurden die Geschäftsräume erweitert.

**1980** wurde ein großzügiger Neubau, das „**DIEHL-CENTRUM**“ errichtet, in dem die Firma bis heute ansässig ist.

**1986** spezialisierte sich die Firma endgültig auf Elektro-Haushaltsgeräte und komplette Küchen.

**Zum 1. Januar 2001** fusionierten die Firmen Diehl und Viertler. Die Firma Viertler bestand seit 1976 in Rüdesheim.

Seit **2011** heißt die Firma „Diehl Viertler GmbH - Die Küchenhelden“ mit nunmehr zwei Standorten in Dotzheim und Rüdesheim.

Anlässlich des großen Jubiläums **175 Jahre im letzten Jahr** wurde das Küchenstudio in Dotzheim neu gestaltet.

Aktuell werden insgesamt 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, sehr viele bereits langjährig.

Ausbildung wird bei „Diehl Viertler“ groß geschrieben. Viele der Azubis gehörten zu den Besten des Jahrgangs.

**Stadtplakette in Gold der Landeshauptstadt Wiesbaden  
für 150 Jahre  
Druckerei Zeidler GmbH & Co. KG**

**Repräsentiert durch Eva und Ulrich Belz (Inhaber) und Henner Stavenow, Geschäftsführer**

Ich freue mich ganz besonders, hier und heute dem Familienunternehmen, der Druckerei Zeidler, die Stadtplakette überreichen zu können. Ist es doch auch mein Metier, in dem ich viele Jahre gewirkt habe.

Am **27.9.1862** gründete Jean Lewalter die Druckerei und den Verlag. Er war Herausgeber und Drucker der Tageszeitung für WI-Biebrich und Hochheim.

Sieben Jahre später starb der Gründer und seine Witwe Margarethe übernahm die Firma.

1899 heiratete die Tochter Marie den Buchdrucker und Redakteur Guido Zeidler und führte das Unternehmen weiter.

Nach Kriegsende (1945) übernahm sein Neffe Walter Maetschke den Betrieb,

zehn Jahre danach führte der Neffe Walter Laux das Unternehmen weiter.

**1962** feierte die Druckerei Zeidler das **100-jährige** Firmenjubiläum.

1982 übergab Walter Laux das Unternehmen seiner Tochter Eva Belz und ihrem Mann Ulrich Belz.

**2012** konnte das **150-jährige Bestehen** gefeiert werden.

**150 Jahre Druckerei Zeidler**, das steht für: Erfahrung, Kompetenz und Innovation.

Die Unternehmensphilosophie lautet: kompetent, zuverlässig und persönlich zu sein.

Moderne Technik in allen Abteilungen, vernetzte und automatisierte Prozesse, persönlicher Einsatz und kontinuierliche Weiterbildung sind der Garant für Qualität.

Die Druckerei Zeidler wurde vom Landesverband Druck und Medien und durch die Forschungsgesellschaft Druck als Qualitätsdruckerei geprüft und nach Prozess Standard Offsetdruck ISO 12647-2 zertifiziert.

Heute besteht das Team „Druckerei Zeidler“ aus 25 Mitarbeitern.  
Sitz des Unternehmens ist die Fritz-Ullmann-Straße 7 in Mainz-Kastel

**Stadtplakette in Gold der Landeshauptstadt Wiesbaden  
für 150 Jahre  
J & G. Adrian GmbH**

**Repräsentiert durch Ralf Stößel, Geschäftsführer und Alexander Weinheimer, Prokurist und Standortleiter**

Am 4. Juni 1864 wurde die Firma „J. & G. Adrian“ in Wiesbaden gegründet.

Eine lange Tradition, die sich in zahlreichen Dokumenten widerspiegelt, die Aufschluss über längst vergangene Zeiten geben und mehr als nur ein Stück Firmengeschichte sind.

Es freut mich ganz besonders, zu erfahren, dass ein großer Teil der Unterlagen - wie Urkunden, Briefe und zahlreiche Fotografien dem Stadtarchiv zur Verfügung gestellt wurden.

Für uns ist es heute kaum mehr vorstellbar, wie damals ein Umzug oder Transport durchgeführt werden musste. Pferdefuhrwerk beladen mit schweren Gütern bedeutete für Pferde und Männer im hügeligen Wiesbaden Schwerstarbeit.

Wenn wir bei der Firmengeschichte bleiben, müsste die Firma eigentlich Jacobi heißen. Denn Adolph Jacobi aus Frankfurt kaufte 1891 die Spedition und das dazugehörige Grundstück an der Schlachthausstraße, heutige Gartenfeldstraße, der Familie Adrian ab. Der Firmenname „Adrian“ blieb Bestandteil der Firma, weil es bereits eine Speditionsfirma mit dem Namen Jacobi in Wiesbaden gab.

1914 erhielt das Unternehmen eine hohe Auszeichnung: Es wurde zum Hofspediteur des Kaisers ernannt.

Längst hat man das Pferdegespann durch modernsten Fuhrpark und Equipment ersetzt, mit dem heute weltweite Umzüge und artverwandte Mobilitätsdienstleistungen organisiert und abgewickelt werden. Neben Privatumzugskunden gehören renommierte Unternehmen des Versicherungs- und Bankensektors zu den Auftraggebern.

Seit dem 1. Juli 2012 ist die Wiesbadener Möbelspedition Adrian Teil der Friedrich/Höhne-Familie mit heutigem Firmensitz direkt am Wiesbadener Hauptbahnhof.

Zukünftig firmiert man unter „J. & G. Adrian GmbH“. Neuer Gesellschafter der Spedition ist die Logserv Verwaltungs- und Service GmbH.

Weit über 200 Mitarbeiter beschäftigt die gesamte Firmengruppe an ihren Standorten Griesheim, Darmstadt, Wiesbaden, Mainz, Nieder-Olm und Dietzenbach.

Der gute Ruf, weit über die Grenzen von Wiesbaden, besteht noch immer.

Das 150-jährige Firmenjubiläum konnte vor wenigen Wochen, am 4. Juni gefeiert werden.

**Stadtplakette in Gold der Landeshauptstadt Wiesbaden  
für 125 Jahre  
Schuhhaus Müller & Co. oHG**

**Repräsentiert durch Wolfgang Schmidt und Karin Kirchhof, Inhaber**

Am 26. Mai 1888 wurde auf Drängen der Ehefrau des Schuhmachermeisters Theodor Müller ein kleines Geschäft in Wiesbaden eröffnet.

Ein gezimmerter Schaukasten, in dem drei Schuhe Platz fanden, sollte der Beginn des heutigen Schuhhauses Müller werden.

Endlich, um die Jahrhundertwende, begann das Geschäft zu florieren. Bisher hatte man den Laden in gemieteten Räumen betrieben.

1905 erwarb man in der Ellenbogengasse 10 ein eigenes Haus, in dem bis heute die Beratung und der Verkauf stattfindet.

**Am 19.02.1912** erwarb Theodor Müller für die Erfindung der „hochgewalkten Brandsohle“ ein eigenes Patent mit dem Eintrag im Kaiserlichen Patentamt in Berlin.

Theodor Müller legte großen Wert darauf, nicht Schuster, sondern Schuhmacher genannt zu werden.

**Seit 1974** sind die Geschwister Wolfgang Schmidt und Karin Kirchhof für die Belange des etablierten Geschäfts verantwortlich.

Das „älteste Schuhgeschäft“ in Wiesbaden befindet sich in der vierten Generation im Familienbesitz.

Fachkundige Beratung und die Auswahl hochwertiger Marken sind weit über die Grenzen Wiesbadens bekannt. Auch das Zertifikat der Aktion „gesunder Rücken“ wurde der Firma kürzlich verliehen.

**Am 26. Mai 2013** feierte das Unternehmen das **125-jährige** Firmenjubiläum.

**Stadtplakette in Gold der Landeshauptstadt Wiesbaden  
für 125 Jahre  
Piano Schulz e.K.**

**Repräsentiert durch Christoph Schulz, Inhaber**

Am 23. Oktober des letzten Jahres feierte „Piano Schulz“ das 125-jährige Firmenjubiläum.

Die Generation der Klavierbauer lässt sich aber noch sehr viel länger, nämlich bis ins Jahr 1859, zurückverfolgen. Der Klavierbaumeister Heinrich Schulz wurde Teilhaber der Firma Steinweg in Braunschweig und später Mitinhaber von Grotrian, Helfferich, Schulz, Theodor Steinweg Nachf..

Albert Schulz, Sohn von Heinrich Schulz ebenfalls Klavierbauer gründete mit seinem Bruder 1888 die Firma Gebr. Schulz mit Firmensitz in Mainz.

1948, nach dem Zweiten Weltkrieg, wechselte der Firmensitz des Familienunternehmens nach Wiesbaden. Zunächst in den Zietenring 6, später in die Bahnhofstraße 14 und noch heute findet man „Piano Schulz“ in der Mühlgasse 11-13.

Im Jahr 2002 übergab Herward Schulz die Firma an seinen Sohn Christoph. Er führt mit seiner Frau Sabine das traditionsreiche Unternehmen in der 5. Generation weiter. Trotzdem bleibt bei „Piano Schulz“ auch für die Senioren Herward und Erika Schulz genug zu tun.

Die Verkaufsräume liegen über drei Stockwerke verteilt. Hier findet man Klaviere und Flügel in verschiedenen Preisklassen. Die Klaviere kosten zwischen 3.000 Euro und 25.000 Euro. Die Flügel beginnen bei 8.000 Euro und enden bei 85.000 Euro.

Die Kunden kommen aus der gesamten Region, teils auch aus dem Ausland. Da kommt es auch mal vor, dass ein Flügel von Wiesbaden nach London geliefert wird.

Herr Christoph Schulz hat neben dem Abitur seine Ausbildung als Klavierbauer bei Steinway & Sons in Hamburg absolviert. Er liebt seine Arbeit, die Vielfalt der Kundenwünsche - so hat er in der Vergangenheit einen schönen alten Flügel komplett auseinandergenommen und wieder zusammengebaut. Bei „Piano Schulz“ wird neben der herausragenden fachkundigen Beratung und dem Verkauf auch repariert und restauriert.

**Stadtplakette in Silber der Landeshauptstadt Wiesbaden  
für 75 Jahre  
Zigarren Seib**

**Repräsentiert durch Gerhard und Norbert Seib, Inhaber**

Die Eheleute Arthur und Hildegard Seib eröffneten am 11. Mai 1937 in der Wiesbadener Straße 19 in Mainz-Kastel ein Geschäft für Tabak-und Schreibwaren.

1951 erfolgte der Umzug nach Bierstadt.

Durch die ständige Zunahme der Bevölkerung Bierstadts wurde auch das Warensortiment erweitert, u.a. durch den Verkauf von Zeitkarten der ESWE Verkehrsgesellschaft.

Eine Vergrößerung des Verkaufsraums nach weiteren fünf Jahren war durch den guten Geschäftsverlauf unumgänglich.

Später wurde das Geschäft von den beiden Söhnen Gerhard und Norbert Seib geführt.

Seit 2005 führt Klaus-Dieter Conrad das bis dahin von Familie Seib geführte Unternehmen.

Das **75-jährige Firmenjubiläum** konnte **2012** gefeiert werden.

**Stadtplakette in Silber der Landeshauptstadt Wiesbaden  
für 75 Jahre  
Bäckerei Konditorei  
Anton Oestereich**

**Repräsentiert durch Anton Oestereich**

**Schon 1938** erwarb der Zuckerbäcker Josef Oestereich das Haus in der Hauptstraße 112 in Kostheim. Hier war damals das Weinlokal „Weintante“ beherbergt. Das Gebäude war zwar von Soldaten besetzt, wurde allerdings im Krieg nicht zerstört. Dies machte es möglich, das Geschäft gleich nach Kriegsende zu öffnen.

**1955** übernahm Sohn Josef Oestereich mit seiner Frau Rosel den Familienbetrieb und eröffnete nach umfangreichen Renovierungsarbeiten in neuem Glanz.

Sein Sohn Anton betrieb mit seiner Frau Petra von 1984 - 1991 ein Café in Hochheim. Außerdem eröffneten sie eine zweite Bäckerei 1987 in der Ulmenstraße.

Nach sieben Jahren verlagerte man den Standort wieder ausschließlich auf Kostheim und schloss das Cafe in Hochheim.

Die Bäckerei in der Ulmenstraße wurde in die gegenüberliegende Hallgarter Straße 27 verlegt, großzügig modernisiert und vergrößert.

2001 eröffneten Anton und Petra Oestereich erneut ein Café, dieses Mal in der Ursprungsstätte im Haus Hauptstraße 112. Nach kurzer Umbauphase entstand hier das Café Toni Oestereich. Noch heute wird das Café in dritter Generation geführt.

Der Innungs- und Landessieger im Konditorenhandwerk, Toni Oestereich, arbeitet stetig an neuen Ideen, verbessert bestehende Rezepturen, um seine Kunden „in der Welt der süßen Verführungen“ weiterhin zufriedenzustellen.

Alle Produkte bestehen nur aus besten Zutaten ohne chemische Zusätze. Alle Brote werden aus hauseigenem Natursauerteig hergestellt.

Sein Motto: Stillstand ist Rückschritt

Das **75-jährige** Firmenjubiläum konnte 2013 gefeiert werden.

**Stadtplakette in Bronze der Landeshauptstadt Wiesbaden  
für 50 Jahre  
Weinhaus Sinz  
Restaurant & Hotel**

**Repräsentiert durch Klaus Sinz, Inhaber**

Das Weinhaus Sinz wird seit 50 Jahren als Familienbetrieb geführt.

Das Weinhaus Sinz liegt direkt am Fernwanderweg „Rheinsteig“ und rund um Frauenstein findet man ein gut ausgebautes Netz an Wanderwegen mit Sehenswürdigkeiten.

Sowohl das Restaurant, als auch das Hotel sind ein Garant für einen Ort besonderer Gastlichkeit.

Vor rund zwanzig Jahren übernahm Klaus Sinz von seinen Eltern Herrmann und Lore Sinz das Traditionsunternehmen. Die „berühmte“ herzliche Gastlichkeit wurde fortan weitergeführt.

Das Restaurant bietet u. a.

- saisonale Küche
- kulinarische Events
- Late Night Menus

Dem kleinen liebevoll geführten Hotel fehlt es nicht an Komfort. Die zuvorkommende, individuelle, herzliche Betreuung des einzelnen Gasts lässt keine Wünsche offen.

In das familiengeführte Weinhaus Sinz sind drei Generationen eingebunden. Das Wohl und die Zufriedenheit der Gäste haben oberste Priorität. Hier greifen bei Bedarf sowohl die „Senioren“ als auch der „Junior“ der Familie zu.

Das **50-jährige** Jubiläum konnte **2013** gefeiert werden.



**Stadtplakette in Bronze der Landeshauptstadt Wiesbaden  
für 50 Jahre  
DHVS  
Dieter Haupt Veranstaltungs-Service GmbH**

**Repräsentiert durch Anja Haupt-Kilian, Gesellschafterin**

Das Unternehmen wurde am **1. April 1963** von Dieter Haupt mit einem Mitarbeiter gegründet, heute zählen 6 Mitarbeiter zum Team.

Dieter Haupt Veranstaltungs-Service steht für Messe- & Eventbau, Dekoration und Veranstaltungs-Service

Hier nun ein paar Daten, Ereignisse, herausragende Events aus der Firmengeschichte:

- |             |   |
|-------------|---|
| 1978 - 2002 | Dekoration, Ausstattung sowie Organisation, „Ball des Sports“ der Stiftung Deutsche Sporthilfe in Mainz, Wiesbaden und Frankfurt  |
| 1980        | Bau des Altars anlässlich des Papstbesuchs in Mainz-Finthen   |
| 1985 - 1995 | Organisation und Ausstattung aller Kinder- und Kanzlerfeste unter Bundeskanzler a.D. Dr. Helmut Kohl in Bonn und Berlin sowie 1985 Dekoration und Ausstattung des Staatsbesuchs von US-Präsident Ronald Reagan auf Schloss Hambach und des Weltwirtschaftsgipfels in Bonn                           |
| 1989        | Dekoration, Ausstattung und Organisation des Bürgerfests mit ca. 300.000 Besuchern anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Bundesrepublik Deutschland auf den Rheinauen in Bonn, Staatsbesuch US-Präsident George Bush in Mainz und die Wiederwahl von Bundespräsident a.D. Richard von Weizsäcker |

**Am 1. Juli 1996** Umwandlung des Einzelunternehmens in die GmbH.  
Dieter Haupt und seine Tochter Anja Haupt-Kilian übernehmen gemeinsam die Geschäftsführung.

Im **Juli 2002** übernimmt Frau Haupt-Kilian die alleinige Geschäftsführung, ihr Vater scheidet aus gesundheitlichen Gründen aus, steht als Prokurist aber weiterhin beratend zur Verfügung.

**Am 16. August 2008 verstirbt der Firmengründer Dieter Haupt.** Die Weiterführung des Unternehmens bleibt bei Frau Haupt-Kilian und ihrem Mann Rüdiger Kilian.

**Unternehmensphilosophie:** Dekoration ist **HAUPT**sache!  
Handwerkliches Know-how und Umsetzung der Kundenansprüche auf höchstem Niveau. Ein eingespieltes, kreatives Team ist zusammengewachsen und sorgt für stetige Qualität.

**Liebe Frau Haupt-Kilian,** das Unternehmen „Dieter Haupt“ ist ein Begriff, man kennt es. Nur wie viele hochrangige Veranstaltungen über lange Zeit von Ihrem Unternehmen organisiert und durchgeführt wurden, das hat mich beim Lesen Ihrer Chronik doch sehr beeindruckt.

Das Firmenjubiläum konnte 2013 begangen werden.

**Stadtplakette in Bronze der Landeshauptstadt Wiesbaden  
für 50 Jahre  
Gerhard Löser GmbH  
Werkzeuge - Maschinen**

**Repräsentiert durch Uwe Löser, Inhaber**

Am 1. April 1964 wurde die Firma „Gerhard Löser“ von Gerhard und Helga Löser in der Homburger Straße 17 gegründet.

Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Handel mit Hand- und Elektrowerkzeugen, Gewindeschneid- und Zerspanungswerkzeugen.

Erfreulicherweise wuchs der Kundenstamm kontinuierlich an. Eine Erweiterung vor Ort sorgte nach einigen Jahren für eine Verdoppelung der Verkaufsfläche.

**1991** trat nach Ausbildung und Studium der Sohn Uwe Löser in das Familienunternehmen ein.

Das Unternehmen wuchs ständig, eine Expansion am Standort war nicht mehr möglich, deshalb suchte man nach einem geeigneten neuen Standort.

**Im Mai 1994** wurde das neue Domizil in der Saarstraße 68 bezogen.

**1998** schied Gerhard Löser aus der Geschäftsleitung aus.  
Uwe Löser wurde neben seiner Mutter Helga Löser zum Geschäftsführer bestellt.

Auch nach seinem Ausscheiden aus der Geschäftsleitung hielt der Seniorchef Gerhard Löser an seinem Lebenswerk fest. Seine tägliche Anwesenheit, die persönliche Ansprache, erfreute bis zuletzt die Stammkunden. Der Firmengründer Gerhard Löser verstarb im letzten Jahr im Alter von 93 Jahren.

Das **50-jährige** Firmenjubiläum konnte im April dieses Jahres gefeiert werden.

**Stadtplakette in Bronze der Landeshauptstadt Wiesbaden  
für 50 Jahre  
Carsten Müller  
Dachdeckermeister**

**Repräsentiert durch Carsten Müller, Inhaber**

**1964** wurde der Dachdeckerbetrieb vom Vorbesitzer Klaus Tresbach gegründet.

**30 Jahre später, am 1. April 1994**, übernahm Herr Müller, Dachdeckermeister, den Betrieb.

Im Laufe der Jahre wurde die Firma modernisiert, dem aktuellen Standard angepasst und das Sortiment erheblich erweitert.

Gearbeitet wird frei nach dem Motto: „Tradition und Moderne“ - Erfahrung und Fortschritt für unsere Kunden.

Zurzeit beschäftigt Herr Müller einen weiteren Meister, zwei Gesellen, sowie eine kaufmännische Angestellte.

**Ich habe mich besonders gefreut**, als ich folgendes gelesen habe:

Herr Müller bietet jungen Menschen die Möglichkeit im Rahmen eines Praktikums die vielseitigen Arbeitsabläufe in einem Dachdecker-Meisterbetrieb kennenzulernen und bei Interesse eine Ausbildung im Dachdeckerhandwerk zu absolvieren.

Das **50-jährige** Jubiläum konnte im **April** gefeiert werden.

**Stadtplakette in Bronze der Landeshauptstadt Wiesbaden  
für 50 Jahre  
Reifendienst Frommann**

**Repräsentiert durch Hans-Jörg Frommann, Inhaber**

**Ich begrüße Sie, Herr Stadtverordneter**, und freue mich, Ihnen für Ihren Familienbetrieb, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert, die Stadtplakette der Landeshauptstadt Wiesbaden überreichen zu dürfen.

**Gegründet wurde** die Firma Reifendienst Frommann von Ihren Eltern, den Eheleuten Gerda und Kurt Frommann, am **7. September 1964**.

Nach dem plötzlichen Tod Ihres Vaters und nach Abschluss Ihrer Kfz.-Meister-Ausbildung leiten Sie seit 1988 den elterlichen Betrieb.

Die Firma Frommann kann stolz auf einen großen Kundenstamm blicken. Nicht nur Privatkunden wissen die fachkundige Beratung zu schätzen, auch Bus- und Bauunternehmer gehören zur Stammkundschaft.

Seit mehr als 25 Jahren arbeitet auch Ihre Frau mit im Betrieb und hat sich längst als „Reifenfachfrau“ etabliert.

Mittlerweile hat sich das Spektrum des Betriebs um ein vielfaches erweitert: TÜV-Vorbereitungen, Ölwechsel, Inspektionen, Bremsendienst, Karosseriearbeiten und Tuning optisch und technisch.

Fakt ist: Hans-Jörg Frommann ist, was auch sein Vater schon war, der Reifen- und Kraftfahrzeugspezialist für alle Belange.

**Ehrenbrief des Landes Hessen an  
Herrn Winfried Gänßler und  
Herrn Johann-Friedrich Schneider  
MZ-Kastel und WI-Biebrich**

Die Liebe zum Skat verbindet Herrn Gänßler und Herrn Schneider. Seit vielen Jahren sind sie im Skatclub „Gibber Grand Hand“ ehrenamtlich engagiert.

Der Skatclub wurde bereits 1957 in der Gaststätte „Zum Sänglerheim“ in der Gibb in Biebrich gegründet und hat zur Zeit ca. 65 Mitglieder. Das heutige Vereinslokal ist die Gaststätte „Zum Nonnehof“.

Herr Gänßler ist seit mehr als dreißig Jahren Mitglied und übernahm Ende der 90er Jahre das Amt des Sportwarts. Zu seinen Aufgaben gehören die Organisation des Spielbetriebs, die Auswertung von Spielbögen und die Tabellenerstellung. Der Spielbetrieb beinhaltet 16 Spielabende mit bis zu 25 Teilnehmern und einer Teilnehmerin sowie den Preisskat. Einige Mitglieder spielen keinen Skat, nehmen aber gerne an den Veranstaltungen teil. An einem Spielabend werden bis zu 300 Spiele gespielt. Herr Gänßler rechnet alle Spiele nach, um dann Tabellen nach Punkten zu erstellen und so den Jahresmeister zu ermitteln. Seit 2000 ist er auch Mitglied im Vorstand des Clubs.

Herr Schneider wurde 1990 Mitglied im Skatclub, ein Jahr danach Vorstandsmitglied im Vergnügungsausschuss.

Er organisiert die verschiedenen Veranstaltungen des Skatclubs zur Fastnacht und zu Weihnachten, Ausflüge, Gartenfeste und den Preisskat. Auch in die Organisation des Biebricher Mosburgfests ist Herr Schneider eingebunden.

Bei der Weihnachtsfeier des Skatclubs wird traditionell für einen wohltätigen Zweck gesammelt. So konnte in den vergangenen Jahren für „Ihnen leuchtet ein Licht“, Zwerg Nase, Clowndoktoren, Wunschtraum, Gasunglück Gräselberg und für einen Altennachmittag in der Herz Jesu Gemeinde gespendet werden.

Zu allen Veranstaltungen ist die Öffentlichkeit immer herzlich willkommen.

**Ehrenbrief des Landes Hessen an  
Herrn Daniel Quack  
WI-Bierstadt**

Herr Quack ist in einem ganz anderen Bereich aktiv: Sein Herz gehört dem Rock'n Roll und dem Boogie Woogie.

Hier alle Funktionen in den verschiedenen Organisationen aufzuzählen, in denen er aktiv war und ist, würde den zeitlichen Rahmen dieser Veranstaltung sprengen. Deshalb hier ein paar Auszüge:

- Im Rock'n Roll Zentrum Wiesbaden war er Schriftführer, Sportwart und seit 1996 ist er Vorsitzender
- Er war fünf Jahre Präsidiumsmitglied des Hessischen Tanzsportverbands
- Im Hessischen und Deutschen Rock'n Roll und Boogie Woogie Verband hatte er die Funktion des Beisitzers inne, seit 1990 ist er Breitensport- und Schulbeauftragter
- Drei Jahre lang war er Präsident der Formation Verein Zeta Rhein Main Wiesbaden
- Im Tanzclub Rot-Weiß Casino Mainz e.V. trainierte und leitete er die Rock'n Roll Abteilung.
- 

Angefangen hat seine Leidenschaft für das Tanzen 1981 in der Tanzschule Weber, schon ein Jahr später begann er mit Rock'n Roll und Boogie Woogie. Er war Teilnehmer bei Formationsmeisterschaften und zusätzlich im Einzelpaarturniertanz und wurde mehrfach Hessenmeister, Vize World Cup Sieger, Vize- Europameister und Weltmeister.

Herr Quack ist aber nicht nur im sportlichen Bereich engagiert, sondern auch als Vizepräsident der Sektion Hessen der Deutschen Gruppe Liberale Internationale, Mitglied in deren Bundesvorstand und Landesvorstandsmitglied des Liberalen Mittelstands Hessen für Schule und Ausbildung.

**Ehrenbrief des Landes Hessen an  
Herrn Ortsvorsteher Bernd Scharf  
WI-Breckenheim**

Herr Scharf wirkt in „seinem“ Ortsteil Wiesbaden-Breckenheim:  
Seit 2006 ist er Ortsvorsteher des Wiesbadener Stadtteils, davor war er vier Jahre lang Mitglied in diesem Gremium.

Seit 20 Jahren ist er Vorstandsmitglied im CDU-Stadtbezirksverband Wiesbaden-Breckenheim.

Herr Scharf ist seit 2009 Schöffe für das Ortsgericht Wiesbaden-Breckenheim und Ortsgerichts-vorsteher für das Ortsgericht 9 für die Stadtteile Breckenheim, Igstadt und Medenbach.

Ein besonderes Anliegen von Herrn Scharf war die Erneuerung des Breckenheimer Dorfplatzes. Als Vorsitzender des „Förderkreises Neuer Dorfplatz Breckenheim e.V.“ trug er wesentlich dazu bei, dass mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen mehr als 85.000 € gesammelt und so das Vorhaben realisiert werden konnte. Der erste Bauabschnitt erfolgte 2007 und 2011 wurde der Platz fertiggestellt. Letztes Jahr wurde der Förderkreis in „Förderkreis Historisches Breckenheim e.V.“ umbenannt. Als 2. Vorsitzender ist Herr Scharf nun für die Dokumentation der örtlichen Geschichte zuständig.

**Öffentliche Belobigung des Hessischen Ministerpräsidenten  
für eine Rettungstat für  
Frau Stefa Geretto  
WI-Westend**

Im Oktober 2012 war Frau Geretto aufgefallen, dass seit einem Tag eine Tasche vor der Tür ihrer Nachbarin nicht weggenommen worden war und Licht in der Wohnung brannte.

Frau Geretto begab sich daraufhin nach draußen, stellte eine Leiter an und schob den Rollladen bei der Nachbarin nach oben. Sie konnte die Dame hilflos, aber atmend am Boden liegen sehen. Frau Geretto benachrichtigte sofort die Feuerwehr, die sehr schnell vor Ort war und sich Zugang zur Wohnung verschaffte.

Der herbeigerufene Rettungsdienst konnte die Seniorin, die nach einem Sturz mehr als einen Tag bewusstlos in ihrer Wohnung gelegen hatte und auch später nicht mehr in der Lage war, alleine aufzustehen, um Hilfe zu holen, stabilisieren. Die Seniorin wurde aufgrund ihres Zustands und ihrer Verletzungen in die naheliegende Asklepios Klinik transportiert und dort behandelt.

Ohne die Aufmerksamkeit von Frau Geretto wäre die Dame mit großer Wahrscheinlichkeit damals in ihrer Wohnung verstorben.

**Öffentliche Belobigung des Hessischen Ministerpräsidenten  
für eine Rettungstat für  
Herrn Shamsedin Arshadi  
WI-Mitte**

Herr Arshadi ist Inhaber eines Teppichgeschäfts in der Saalgasse in Wiesbaden.

Im Juli 2012 brannte in Hinterhof zum Palasthotel, Saalgasse 1, ein Baum. Das Feuer drohte, auf das angrenzende Haus überzugreifen.

Herr Arshadi erkannte den Ernst der Situation und griff ohne Zögern ein. Mit Hilfe von drei Feuerlöschern konnte er das Feuer ca. 10 Minuten bis zum Eintreffen der Feuerwehr unter Kontrolle halten.

Herr Arshadi musste sich nach seinem Einsatz aufgrund der eingeatmeten Dämpfe und des Rauchs über Nacht im Krankenhaus behandeln lassen.

Laut der eingetroffenen Feuerwehr hat Herr Arshadi mit seinem beherzten Eingreifen einen Übergriff der Flammen auf das Wohnhaus verhindert. Mit hoher Wahrscheinlichkeit hätte sich das Feuer auf die Wohnung im ersten Stock, in der eine Mutter mit ihren zwei Kindern anwesend war, ausgeweitet. Auch konnte durch das Eingreifen ein erheblich größerer Schaden durch weitere Rauchentwicklung in den anderen Geschossen verhindert werden.